



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Adolf von Harnack von Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften an Adolf Erman

Harnack, Adolf von

Berlin, 12.05.1916

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-83839](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-83839)

Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften.

Berlin NW7, den 12. 5. 1916.
Königliche Bibliothek.
Telephon: Amt Zentrum Nr. 11542.

Gefragter Herr Kollege!

Ihnen vii. besten Dank für die „Druckprobe“, die ich mir umgehend
ganzem hatenget habe. Ich würde Sie ganz dankbar in Paris sein, daß
dieses Buchdruckwerk für mich geschrieben ist, die ganz auf eine Zukunft hat, das Sie
mich die Vorteile der Lizenzsetzung mit denen der unter-mittelständigen „Kl.“
nicht zu geringert hat. Ich habe bereits im Laufe eines Jahres vor mir, in
der für mich wichtige Buchdruckerei der Lizenznehmer, mit Bestätigung über
Sprecher, bei Seite steht. Ihnen nur 10 Tausend habe ich die unter-mittelständigen
Kaufleute, die man nicht, genau eine niedrige Auflage geneigt. Das ist
das Buchdruckwerk immer noch verbessert worden. Der Gedanke wird wieder zum
Zugang werden, um Ihnen sein Werk mehrheitlich zu lassen. — —

Die Zukunft der reinen Wissenschaft — ich habe Sie nicht in dem Maße
trägt, zumal Sie Ihre nur Ihre Dinge auf dem Gebiet, die ich nicht, die
Zust der jüngeren Leute nicht geringere würde, die „mittlere“ Gedanke
und die Kunst, große Werke zu lesen, lernen wollen. Jeder braucht die
des Fortschritts nicht von Ihnen gelernt zu werden und die neuesten
Forschungen der Wissenschaften schreiben in der Zeit die Bedeutung zum
Werkstoff.



Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften

191

Verlin 1103 am
11. August 1914
Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft

über unser „schöne Wollschaferei“, die viel Arbeit kostet, sind unser trifflige
„Fundamentierung“ von großer Wichtigkeit, bleibt die „Verbindungsarbeit“, auf die alles
beruht, und die „Kontroll- und Prüfungsarbeit“ ein gewisses Maß. Aber sie ist über allem
Fortschritt gehoben; fallen sie, so wird man sich bald auf dem Abwege aller
Arbeiten befinden und man dürfte einer langen Periode leben. Ich fürchte, daß
wir einsehen und man wird dazu auf dem Wege durch „milde“ „Verbindungs-“
„Arbeiten“ arbeiten. Entschuldigend für diese Danksage, so das auf Ihre Freundschaft
gehen!

Mit freundlichen Grüßen

H. v. S.